



Fachkliniken Nordfriesland
gGmbH

verstehen und handeln

Therapeutisches Kurzkonzept

für die Rehabilitation und Teilhabe von
Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen



Das Konzept entstand in Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde mehrheitlich nur die männliche Form genannt. Es sind jedoch immer beide Geschlechter gemeint.

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. med. Christoph Mai, Chefarzt

Dr.phil. Rainer Petersen, Leitender Psychologe

Dr.rer.nat. Anke Bauer, Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Stand:

30.06.2009

Impressum:

Firma: Fachkliniken Nordfriesland gGmbH
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz der Gesellschaft: Bredstedt
Handelsregister: Registergericht Flensburg HRB 837 (HU)
Steuernummer: 1529277642
Bankverbindung: VR- Bank (BLZ 217 635 42) Kto.: 2700050
Geschäftsführung: Dr. med. Christoph Mai
Ingo Tüchsen

Gesellschafter: Ev. - Luth. Diakonissenanstalt zu Flensburg, Flensburg
Verein Fachkrankenhaus Nordfriesland e.V.
Nordelbisches Missionszentrum Hamburg
Ev.-Luth. Kirchenkreise Nordfriesland
Verein Brücke e.V.

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung: Pastor Frank Schlicht
Stellvertretende Vorsitzende: Klaus Leuchter, Propst Jürgen F. Bollmann
Zertifiziert nach: DIN EN ISO 9001:2008

Fotos: von Fotolia.com: © Wolken: Julia Frehse, Rapsfelder: Marc Cecchetti (jaune colza), Nordsee: Matthias Schulz, Klönbank: Uschi Hering, Karte von SH: Jarzi, Nordsee mit Leuchtturm: Stanie Karte von SH: Jarzi, Logo: Norman Enke; die sonstigen Fotos wurden von den Abteilungen der Fachkliniken Nordfriesland bereitgestellt (©)

Fachkliniken Nordfriesland gGmbH

Krankenhausweg 3

25821 Bredstedt

Telefon: 04671 408 -0

Telefax: 04671 408 1019

Weitere Informationen:

www.fklnf.de

Email: info@fklnf.de

- Kurzkonzept -
der Fachkliniken Nordfriesland für die Rehabilitation und Teilhabe
von Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen

Inhalt	ab Seite
1. Einleitung	4
2. Unser Krankheitsverständnis von Abhängigkeitserkrankungen	6
3. Indikationsspektrum	7
4. Schwerpunkte der Behandlung	8
4.1 Kurzzeittherapie, Langzeittherapie und Kombitherapie	8
4.2 Zusammenarbeit mit der Abteilung für Psychosomatik	9
5. Behandlungsdauer und Behandlungsformen	10
5.1 Zugang und Kostenträger	11
6. Diagnostik	11
7. Behandlungsziele	11
8. Behandlungsmodule und -maßnahmen	12
9. Qualifikation der Mitarbeiter	16
10. Ausstattung	17
11. Lageplan	18

Therapeutisches Konzept der Fachkliniken Nordfriesland für die Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen

Kurzfassung

1. Einleitung

Die Fachkliniken Nordfriesland in Schleswig-Holstein sind eine spezialisierte Einrichtung für die Behandlung von Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen, mit psychiatrischen und psychosomatischen Krankheitsbildern sowie mit umweltmedizinischen Störungen an mehreren Standorten.

Der Verein Fachkrankenhaus Nordfriesland wurde 1973 von Suchtberatern, Sozialarbeitern, Pastoren und Interessierten ins Leben gerufen, um in Bredstedt ein Krankenhaus zur Behandlung von Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen für die Region zu errichten. Im Jahre 1975 wurde die Einrichtung mit 38 Behandlungsplätzen eröffnet.

Mit der Unterzeichnung des Verschmelzungsvertrages fusionierte das Fachkrankenhaus Nordfriesland gGmbH im August 2007 mit der Fachklinik Breklum. Die Firmierung zu den *Fachkliniken Nordfriesland gGmbH* ist zum 1. Januar 2008 vollzogen worden. Neben dem akut-klinisch ausgerichteten Teil in Nordfriesland gehören zur gGmbH der Rehabilitationsbereich, die Drogenambulanz in Kiel, die Suchtberatung in Schleswig, die Husumer „Insel“, Übergangseinrichtungen in Tarpfeld sowie zwei Wohnheime.

Heute stehen für abhängigkeitskranke Menschen neben dem Krankenhaus mit 40 Plätzen im Bereich der Rehabilitation und Teilhabe 55 Plätze zur Verfügung. Wir bieten die stationäre, teilstationäre oder ambulante Behandlung und Rehabilitation an.

Ein besonderer Vorteil der Fachkliniken Nordfriesland ist die Möglichkeit für die Patienten, direkt ohne Behandlungsunterbrechung von der Akutbehandlung (Entzug) in die medizinische Rehabilitation zu wechseln. Unsere umfassenden Nachsorgeangebote ergänzen das therapeutische Spektrum und vermindern so das Rückfallrisiko.



Haus 1



Haus 2



Haus 9

Wir behandeln Menschen mit Abhängigkeiten von:

- Alkohol
- Medikamenten
- illegalen Drogen
- Nikotin
- pathologischem Glücksspiel
- pathologischem Gebrauch von Computer und Internet (Medienabhängigkeit)

Die Plätze für Maßnahmen zur *Rehabilitation und Teilhabe* sind indikationsspezifisch auf drei Häuser verteilt:

- Haus 1 im Krankenhausweg in Bredstedt bietet Platz für durchschnittlich 20 drogenabhängige Männer und Frauen.
- Haus 2 liegt ebenfalls auf dem Gelände der Fachkliniken in Bredstedt und bietet Platz für durchschnittlich 24 alkoholabhängige Männer und Frauen
- Haus 9 liegt ca. 1 km östlich in der Gemeinde Riddorf. Der moderne freundliche Neubau bietet durchschnittlich Platz für 11 Abhängige von pathologischem Glücksspiel und pathologischem PC-Gebrauch.

Zur Behandlung des speziellen Therapiebedarfs von abhängigkeitskranken Menschen liegt dem therapeutischen Konzept der Fachkliniken Nordfriesland ein bio-psycho-soziales Modell der Erkrankungen zugrunde. Aus diesem Grund ist das Angebot multimodal und umfasst tiefenpsychologische und verhaltensorientierte Verfahren sowie psychoedukative, sozialtherapeutische, allgemeinmedizinische, internistische und neuro-psychiatrische Maßnahmen neben weiteren spezifischen Angeboten.

Im Einzelnen umfasst das Angebot Einzel- und Gruppentherapien, Information und Prävention, Rückfallprophylaxe, Sozialarbeit, Beziehungspflege, Ergotherapie, Ernährungsberatung und –therapie, Bewegungstherapie und Sportgruppen, Entspannungstherapie, Krisenmanagement, Teilnahme an Selbsthilfegruppen, Angehörigenarbeit sowie die Förderung der beruflichen Integration (ausführliches Konzept unter: www.fklmf.de).



Therapie und Gespräche



Handwerken und Gestalten



Fähigkeiten trainieren

2. Unser Verständnis von Abhängigkeitserkrankungen

Suchtmittelabhängigkeit ist ein hochkomplexes multifaktorielles Geschehen im seelischen, körperlichen und sozialen Bereich, das sich auf alle Belange der Lebensgestaltung auswirkt.

Unsere Definition über die Entstehung von Abhängigkeit ist theorieübergreifend:

Das psychodynamische Modell von Abhängigkeit bildet einen Schwerpunkt unseres Verständnisses von Abhängigkeit. Im Mittelpunkt dieses Modells steht die Annahme, dass Sucht häufig in Verbindung mit psychischen Fixierungen in frühkindlichen Entwicklungsphasen steht und demnach oft eine Grundstörung der Persönlichkeit zugrunde liegt. Zusätzlich ergänzen lerntheoretische und neurobiologische Konzepte dieses Verständnis und die therapeutische Ausrichtung unserer Klinik. Weiterhin werden motivationale, systemisch-familientherapeutische und lösungsorientierte Modelle integriert. Für eine umfassende Darstellung des theoretisch-wissenschaftlichen Hintergrundes unseres Verständnisses von Abhängigkeitserkrankungen möchten wir an dieser Stelle auf die Langfassung des Konzeptes verweisen (www.fklInf.de).

Die Theorieansätze gelten für uns übergreifend für stoffgebundene Abhängigkeit (Alkohol, Medikamente, Tabak, Drogen) als auch für stoffungebundene Abhängigkeit (pathologisches Glücksspiel, pathologischer PC-Gebrauch). Für uns stehen der Betroffene, seine Fähigkeiten und Bedürfnisse und die Behandlung seiner Krankheit im Mittelpunkt.



*Ansichten
von Innen
und Außen*



3. Indikationsspektrum

Eine Rehabilitationsmaßnahme im Rahmen einer stationären Behandlung ist angezeigt, wenn intensive und kombinierte therapeutische Maßnahmen notwendig sind, um eine ausreichende Prognose auf Wiederherstellung oder Erhaltung der Arbeitsfähigkeit und Teilhabe zu erreichen.

Die spezifischen medizinischen Indikationen für eine Rehabilitationsmaßnahme an den Abteilungen der Fachkliniken Nordfriesland sind in Tabelle 3.1 und 3.2 dargestellt.

Schwerpunkte sind nachfolgend erläutert:

Tabelle 3.1: Hauptindikationen

Alkohol / Medikamente	Illegale Drogen	Spielsucht
Alkohol (F10) Sedativa / Hypnotika (F13) Missbrauch von nichtabhängig- machenden Substanzen (F55)	Opioide (F11) Cannabinoide (F12) Sedativa / Hypnotika (F13) Kokain (F14) Stimulantien (F15) Halluzinogene (F16) Flüchtige Lösungsmittel (F18) Multipler Substanzgebrauch (F19)	Pathologisches Glücksspiel (F63.0) Pathologischer PC- oder Inter- net-Gebrauch (F63.9)

Tabelle 3.2: Mitbehandelbare Indikationen

Psychotrope Substanzen	Psychische Störungen
Tabak (F17)	Affektive Störungen (F30-34, F38) Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen (F40 - 43, F45, F48) Verhaltensauffälligkeiten in Verbindung mit körperlichen Störun- gen und Faktoren (F50 – F52, F55) Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (F60 – F69) Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (F90 – F98)

Kontraindikationen

Die Behandlung in der Abteilung für die Rehabilitation von Abhängigkeitserkrankungen ist für Patienten kontraindiziert, die durch ihre langanhaltende Suchterkrankung bereits so starke körperliche Schädigungen aufweisen, dass sie am Behandlungsprogramm nicht mehr aktiv teilnehmen können. Kontraindiziert ist die Behandlung auch bei fortgeschrittenen geistigen Abbauerscheinungen oder schwerwiegenden psychiatrischen Erkrankungen, wie beispielsweise floriden Psychosen oder akuter Suizidalität.

4. Schwerpunkte der Behandlung

4.1 Kurzzeittherapie, Langzeittherapie und Kombitherapie

1. Für Rehabilitanden, die noch im Arbeitsleben stehen und / oder sozial überwiegend integriert sind, deren Arbeitsplatz und / oder soziale Integration jedoch durch die Erkrankung gefährdet ist, hat sich die kostengünstige und effektive Kurzzeittherapie unter Haltung eines engen Kontaktes mit dem Betrieb und dem sozialen Umfeld als besonders effizient erwiesen (= Kompaktbehandlung).
2. Rehabilitanden, deren Therapieerfolg durch somatische und / oder psychische Komorbidität sowie Probleme im Bereich der Teilhabe am Arbeitsleben gefährdet ist, steht als Angebot die Langzeittherapie zur Verfügung (= Komplexbehandlung).
3. Die Kombitherapie ist eine Kombination zwischen ambulanter Behandlung und stationärer Kurzzeittherapie. Hierdurch werden längere Abwesenheitszeiten vom Arbeitsplatz und dem sozialen Umfeld vermieden, gleichzeitig wird aber die Rückfallgefahr durch Fortführung der Therapie im ambulanten Setting verringert.

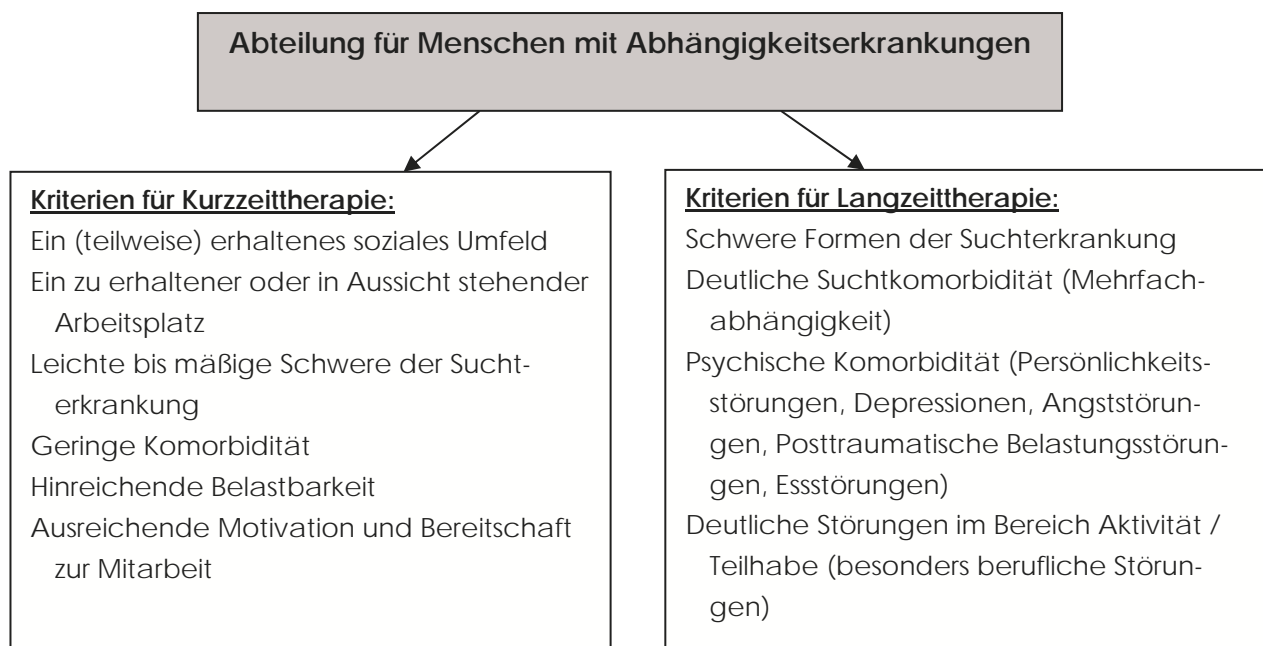


Abbildung 4.1: Kriterien und Indikationen für Kurzzeittherapie (= Kompaktbehandlung) oder Langzeittherapie (= Komplexbehandlung) an den Fachkliniken NF

4.2 Zusammenarbeit mit der Abteilung für Psychosomatik und Psychosomatische Medizin

In der Abteilung für Psychosomatik und Psychosomatische Medizin werden pathologische Glücksspieler und PC-Gebraucher behandelt, wenn vordergründig z. B. depressive, selbstunsichere oder andere psychische Störungen bestehen.

Abhängigkeitserkrankungen und psychosomatische Erkrankungen überschneiden sich im Bereich der Komorbidität häufig (Mehrfacherkrankte: z.B. Sucht als Folge einer Traumatisierung, Depressionen mit Medikamentenmissbrauch). Entsprechend muss im Einzelfall angepasst werden, welche Abteilung und Therapieform die günstigste für den Rehabilitanden ist. Abbildung 4.2 verdeutlicht den Zusammenhang.

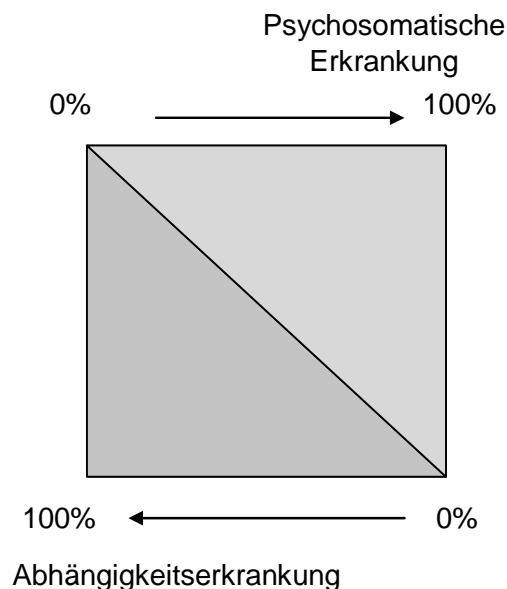


Abbildung 4.2: Fließende Komorbidität zwischen den Erkrankungen

In der Regel wird bei komorbiden Fällen die Abteilung ausgewählt, die

- den notwendigen Schwerpunkt des therapeutischen Vorgehens beinhaltet,
- in der Hierarchie der notwendigen Therapie an erster Stelle steht und die den größeren Anteil der individuellen Erkrankung abdeckt.

Vor Ort können Module anderer Abteilungen ergänzend eingesetzt werden. Die Wochenpläne der Abteilungen sind aufeinander abgestimmt, dies erfolgt über Zeitkorridore. Weiterhin können Rehabilitationsmaßnahmen auch nacheinander in zwei verschiedenen Abteilungen durchgeführt werden. Alle Abteilungen sind räumlich getrennt.

5. Behandlungsformen und Behandlungsdauer

An den Fachkliniken Nordfriesland werden je nach Indikation folgende Behandlungsformen für Abhängigkeitskranke angeboten:

Tabelle 5.1: Behandlungsformen

Alkohol / Medikamente	Illegale Drogen	Pathologisches Glücksspiel
Kurzzeittherapie Langzeittherapie Kombitherapie Auffangbehandlung Teilstationäre Entlassungsphase Spezialangebote für Paarbehandlung	Kurzzeittherapie Langzeittherapie Kombitherapie Auffangbehandlung Teilstationäre Entlassungsphase Spezialangebote für - Paarbehandlung - Substitutionsgestützte Rehabilitation - Behandlung § 35/36 BtmG	Kurzzeittherapie Langzeittherapie Auffangbehandlung Teilstationäre Entlassungsphase Spezialangebote für pathologischen PC-Gebrauch

Die Dauer der Therapie liegt zwischen 4 und 26 Wochen. Eine Verlängerung kann im Rahmen des mit den Leistungsträgern vereinbarten Zeitbudgets in Einzelfällen realisiert werden.

Tabelle 5.2: Durchschnittliche Dauer der Hauptbehandlungsformen in Wochen

Dauer:	Alkohol / Medikamente	Illegale Drogen	Pathologisches Glücksspiel
Kurzzeitbehandlung	7	12	7-8
Langzeitbehandlung	16	26	16
Kombitherapie	Wechsel zwischen stationär und ambulant	Wechsel zwischen stationär und ambulant	-
Auffangbehandlung	4 - 6	4 - 8	4 - 6

5.1 Zugang und Kostenträger

Im Rahmen des Verbundsystems mit unserer Akut- und Entzugsstation besteht nach Vereinbarung mit den Kostenträgern die Möglichkeit eines nahtlosen Übergangs vom Entzug zur Rehabilitation (Entwöhnung). Eine weitere Zugangsmöglichkeit zur Rehabilitation ist der Weg über die Beratungsstellen. Hauptkostenträger ist die Deutsche Rentenversicherung Nord. Weitere Kostenträger sind andere regionale Rentenversicherungen sowie die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, die Krankenkassen und Sozialhilfeträger, die Bundeswehr, die Behörde für Inneres Hamburg und die Polizei Schleswig-Holstein. Über Einzelfallentscheidung wird die Klinik auch von der Deutschen Rentenversicherung Bund belegt.

Wir beraten Sie im Einzelfall gern zu diesen Fragen (Service-Telefon: 04671 408 4050).

6. Diagnostik

Das Ziel der Rehabilitationsdiagnostik ist die Einleitung und Überwachung einer zielgerichteten Therapie und der anschließenden Beurteilung der Leistungsfähigkeit im Erwerbsleben. Diagnostik wird dabei verstanden als Funktionsdiagnostik, in der das körperliche, seelische und soziale Funktionsniveau zu erfassen ist. Dabei sind sowohl die Einschränkungen und Störungen, wie die Ressourcen und Kompensationsmöglichkeiten zu beschreiben (nach ICF= „Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“)

Die mehrdimensionale Diagnostik umfasst folgende bio-psycho-soziale Ebenen:

- Suchtspezifische Diagnostik
- Somatische Diagnostik
- Psychische Diagnostik
- Soziale Diagnostik
- Arbeits- und berufsbezogene Diagnostik.

7. Behandlungsziele

Ziel der medizinischen Rehabilitation ist es, die drohenden oder bereits manifesten Beeinträchtigungen der Teilhabe am Arbeitsleben und am Leben in der Gesellschaft durch frühzeitige Einleitung der im Einzelfall gebotenen Leistungen abzuwenden, zu beseitigen, zu mindern, eine Verschlimmerung zu verhüten oder ihre Folgen zu mildern. Der Rehabilitand soll (wieder) befähigt werden, eine Erwerbstätigkeit und/oder bestimmte Aktivitäten des täglichen Lebens möglichst in der Art und in dem Ausmaß auszuüben, die für ihn als „normal“ (für seinen persönlichen Lebenskontext üblich) erachtet werden.

8. Übersicht über die Behandlungsmodule und –maßnahmen

Abhängigkeitserkrankte Menschen weisen ein breites Spektrum an organischen, psychischen und sozialen Störungen sowie Folgeproblemen auf. Daher umfasst die Rehabilitation abhängigkeitskranker Menschen eine gleichzeitig auf somatische, psychische und soziale Problemlagen ausgerichtete Behandlung und Beratung. Die Schwerpunkte werden, abgestellt auf die Therapieziele und den Verlauf des Rehabilitationsprozesses, jeweils individuell entsprechend der Bedürfnisse des Rehabilitanden gesetzt. Unabhängig von den eingesetzten Therapiemethoden wird der Therapieerfolg signifikant durch allgemeine Merkmale des Behandlungsprogrammes beeinflusst, wie die Art des therapeutischen Settings, die Qualität der therapeutischen Beziehung und die Einbeziehung wichtiger Bezugspersonen. Auf die hohe Qualität dieser Merkmale wird an den Fachkliniken Nordfriesland daher besonders geachtet.

Das Gesamtbehandlungsangebot ist zusammengefasst in Behandlungsmodule, die hier in einer Übersichtstabelle dargestellt und nachfolgend erläutert werden.

Tabelle 8.1: Übersicht über Behandlungsmodule und –maßnahmen

Behandlungsmodule
1. Medizinische Beratung und Behandlung
2. Psychotherapie: a) Bezugstherapie
b) Indikative Angebote: Suchtspezifische Maßnahmen
c) Indikative Angebote: Maßnahmen zur Förderung sozialer Kompetenz
d) Indikative Angebote: Maßnahmen zur Behandlung komorbider psychischer Störungen
3. Psychoedukation, Gesundheitstraining, Informationsvermittlung
4. Berufliche Stabilisierung und Wiedereingliederung
5. Soziale Stabilisierung und Wiedereingliederung
6. Angehörigenarbeit
7. Ergotherapie
8. Entspannungstherapie
9. Sport- und Bewegungstherapie
10. Ernährungstherapie
11. Milieuthherapie
12. Nichtrauchertraining
13. Krisenmanagement
14. Nachsorge

Unsere Behandlungsmodule:

(IG=Indikative Gruppe, IA = Indikatives Angebot, IGT = Indikatives Gesundheitstraining)

1. Medizinische Beratung und Behandlung

- Allgemeinmedizinische Therapie
- Neuropsychiatrische Therapie
- Neurologische Therapie
- Naturheilkundliche Therapie (u. a. Akupunktur)



*Susanne Strufe
Dipl. Psychologin*



*Michael Immelmann
Dipl. Psychologe*



*Marco Eichhorst
Sozial-Therapeut*



*Birgitt Wunderlich
Psychologische
Psychotherapeutin*



*Dr. Christoph Mai
Chefarzt*



*Dr. Rainer Petersen
Psych. Psychotherapeut
Ltd. Psychologe*

2. Psychotherapie

a) Bezugstherapie:

- Bezugsgruppentherapie
- Einzeltherapie

b) Suchtspezifische Maßnahmen

- IG: Einführung und Motivationsförderung
- IG: Rückfallvorbeugung
- IG: Abstinenzsicherung
- Suchtspezifische Indikationsgruppen: Alkohol / Medikamente/ Drogen/ Glücksspiel / path. PC-Gebrauch / Substitution
- Hinführung zu Selbsthilfegruppen
- Rückfallvorbeugung

c) Maßnahmen zur Förderung sozialer Kompetenz

- IG: Soziales Kompetenztraining
- IG: Präventionsveranstaltungen

d) Maßnahmen zur Behandlung komorbider psychischer Störungen

- IG: Umgang Depression / Angst
- IG: Stabilisierung / Selbstmanagement (Persönlichkeitsstörungen)
- IG: Imagination / Traumabehandlung
- IG: Adipositas und Binge Eating
- IG: Essstörungen (Anorexie / Bulimie)
- IG: Frauenspezifische Themen
- IG: Männerspezifische Themen
- IG: Umgang mit Aggression
- Traumabehandlung



*Frederic Herr
Stationsleitung*

3. Psychoedukation, Gesundheitstraining, Informationsvermittlung

- Störungsspezifische Psychoedukation in indikativen Gruppen
- Störungsspezifisches indikatives Gesundheitstraining
- Vorträge
- Informationsvermittlung

4. Berufliche Stabilisierung und Wieder- eingliederung

- Beratung durch Sozialdienst (berufliche Situation)
- Arbeitgebergespräch
- Gespräch mit betriebl. Suchthelfer
- Besuch der Arbeitsstelle
- IG: Berufliche Orientierung
- Ergotherapeutische Befunderhebung (MELBA)
- Vertiefende Diagnostik der Arbeitsfähigkeit (VALPAR)
- Interne Arbeitstherapie
- Ergotherapeutische Projekte
- Externe Arbeitsbelastungserprobung
- Externe berufliche Interessenserprobung
- Spezifische Testverfahren zur Berufsinteressenfindung
- IA: Kognitives Training (Cogpack)
- IA: Lese-Schreib-Training



*Elvira Lorenzen
Sozialdienst*



*Jens Gatzmaga
Sporttherapeut*



*Katrin
Thormählen
Ergotherapie*



*Jan Brauer
Sozialdienst*

5. Soziale Stabilisierung und Wiedereingliederung

- Beratung durch Sozialdienst in den Bereichen Wohnen, Finanzen, Sozialrecht, Justiz
- Anbindung an Schuldnerberatung
- Konkrete Überprüfung des sozialen Umfeldes (begleitete Fahrt an den Wohnort)
- Belastungserprobung / Realitätstraining
- IG: Freizeitgestaltung / Tagesstrukturierung
- Teilnahme an Selbsthilfegruppen
- Hilfe bei der Vermittlung von Nachsorge (s. Pkt. 14)

6. Angehörigenarbeit

- Angehörigenseminare
- Paar-, Familien- oder Angehörigengespräche
- Paar- und Familientherapie

7. Ergotherapie

- Freies Gestalten
- Gestaltungstherapie
- Projektgruppen
- Freizeitwerken

8. Entspannungstherapie

- Progressive Muskelentspannung nach Jacobson – Einführung unter Berücksichtigung des Stressmodells
- Progressive Muskelentspannung nach Jacobson – Durchführung
- Akupunktur als Einzelverfahren

9. Sport- und Bewegungstherapie

- Struktur- und Ausdauertraining
- Allgemeine Bewegungstherapie
- Spezifische Bewegungstherapie
- Deichwanderung
- Schwimmen
- Aquagymnastik
- Fitnesstraining
- IGT: Rückenschule
- Freizeitsport



Gesund Essen



Mit Freude bewegen



Natur erleben



Neues Gestalten



Über die Krankheit lernen



Miteinander sprechen

10. Ernährungstherapie

- IGT: Gesunde Ernährung
- Ernährungsberatung einzeln
- Sonderkost

11. Milieuthherapie

- Lernen in der Gemeinschaft
- Patientenselbstverwaltung
- Stationsgruppen / Vollversammlungen

12. Nichtrauchertraining

- Vortrag: Tabakmissbrauch und -abhängigkeit
- IGT: Raucherentwöhnung
- Akupunktur

13. Krisenmanagement

- Störungsspezifische Rückfallprävention (s. Pkt. 2b)
- IG: Abstinenzsicherung
- Rückfallmanagement / Maßnahmen des Rückfallhauses
- Krisenmanagement

14. Nachsorge

- Beratung durch Sozialdienst zu Nachsorgemaßnahmen
- Psychotherapie: Motivierung zu Nachsorgemaßnahmen
- Organisation und Antragstellung von Nachsorgemaßnahmen
- Fahrt zur Nachsorge

9. Qualifikation der Mitarbeiter

Folgende Mitarbeiter sind an Diagnostik und Therapie beteiligt:

- Chefarzt (FA für Psychiatrie und Psychotherapie)
 - Oberärzte (FA für Psychiatrie und Psychotherapie, Sozialmedizin, Suchtmedizinische Grundversorgung, Naturheilverfahren)
 - Stationsärzte
 - Leitender Psychologe (Psychologischer Psychotherapeut)
 - Diplompsychologen/ Psychologische Psychotherapeuten
 - Diplompädagogen/Dipl.-Sozialpädagogen mit anerkannter Zusatzausbildung
 - Diplom-Sozialpädagogen
 - Ernährungswissenschaftler
 - Diätassistentin
 - Diätetisch geschulte Köche
 - Examierte Pflegekräfte
 - Krankenpflegehelfer
 - Bewegungstherapeuten
 - Beschäftigungs-/Ergotherapeuten
 - Medizinische Dokumentationsassistentin
- sowie
- Liaison-Physiotherapie
 - Liaison-Neurologie/Neurophysiologie
 - Liaison-Internist und Liaison-Zahnarzt

10. Ausstattung und Besonderheiten

Für die Rehabilitanden der Abteilung für abhängigkeitskranke Menschen bieten wir sowohl Einbett- als auch Zweibettzimmer an. Die drei in Tabelle 10.1 aufgeführten Hauptindikations- und Patientengruppen sind dort wie angegeben verteilt. Die maximale Aufnahmekapazität beträgt 63 Plätze, wobei regelhaft 55 Plätze belegt sind. Im Rahmen der Kombitherapie sind daher aufgrund der Maximalbettenzahl nahtlose Aufnahmen kurzfristig möglich.

Tabelle 10.1: Unterbringung der Rehabilitanden mit Abhängigkeitserkrankungen

Haus 1		Haus 2		Haus 9	
Drogenabhängigkeit		Alkohol und Medikamentenabhängigkeit		Spielsucht und pathologischer PC-Gebrauch	
Einbettzimmer	10	Einbettzimmer	4	Einbettzimmer	9
Doppelzimmer	7	Doppelzimmer	11	Doppelzimmer	2
Gesamtbettenzahl:	24	Gesamtbettenzahl:	26	Gesamtbettenzahl:	11

Dabei haben Haus 1 und 2 einen eigenen ausgewiesenen Frauenbereich, der mit eigenem Aufenthaltsraum und Teeküche ausgestattet und mit beschränkten Zugangsregeln unterlegt ist.

Es bestehen weiterhin Räumlichkeiten für Gruppenveranstaltungen, Entspannungstherapie, Ergotherapie, Ergometrie (Bewegungsraum) und Informationsgruppen oder Patientengruppen sowie Therapieräume, Aufenthaltsräume, Multifunktionsräume und Patientenküchen. Es gibt Patienten-Telefone und Patienten-PC's mit Internetzugang. Die psychologischen Testungen, die EDV-Gruppen und das computergestützte Hirnleistungstraining Cogpack finden in einem separaten PC-Raum statt. Die Ausstattung ist z. T. behindertengerecht. Alle drei Häuser sind von Grünanlagen umgeben, die Möglichkeiten der Entspannung im Freien bieten.

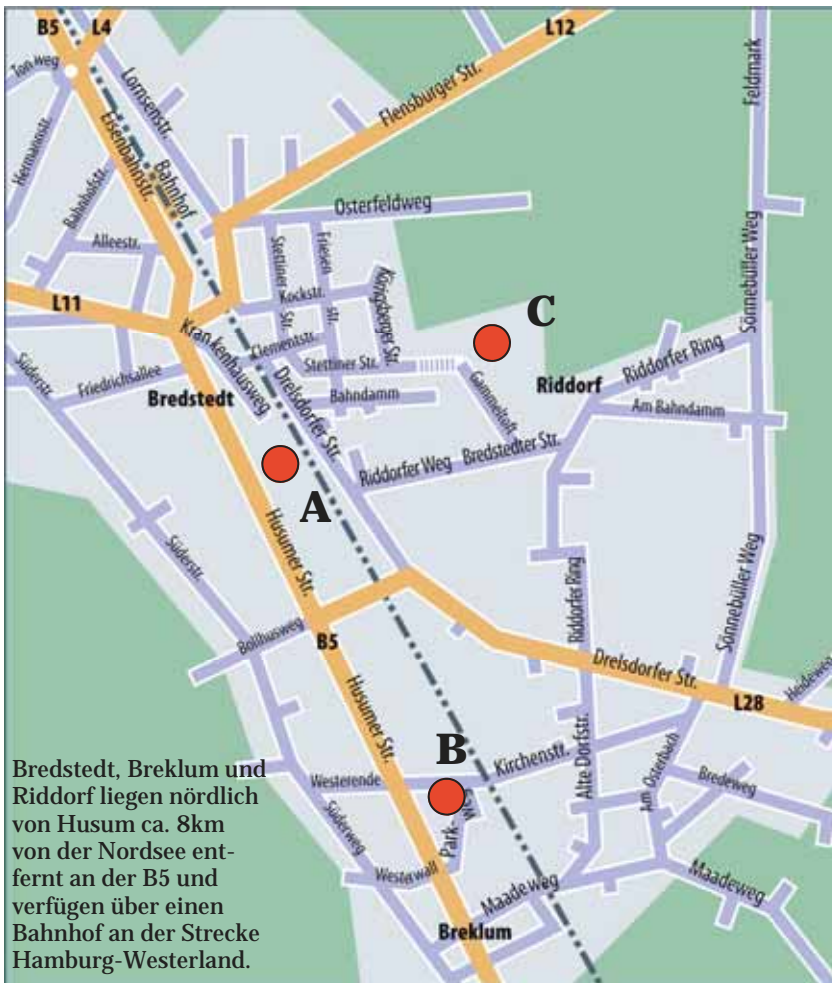
Soweit die Bewegungstherapie nicht auf dem Klinikgelände stattfindet, werden nah gelegene Sporthallen, Schwimmbäder und ein Fitnesscenter genutzt.

Bredstedt ist ein touristisch erschlossener Ort in unmittelbarer Nähe zur Nordsee und entsprechenden Möglichkeiten für Bewegung und Erholung.

Bredstedt, Breklum und Riddorf an der Nordsee



Anfahrt:



A. Fachkliniken Nordfriesland in Bredstedt

Verwaltung, Abhängigkeitserkrankungen (Haus 1, Haus 2)
Krankenhausweg 3
25821 Bredstedt

B. Fachkliniken Nordfriesland in Breklum

Allgemeinpsychiatrie: Krankenhaus, Institutsambulanz
Kirchenstr. 2
25821 Breklum

C. Fachkliniken Nordfriesland in Riddorf

Psychosomatik, Abhängigkeitserkrankungen (Haus 9)
Umweltmedizin, Hans-Christian-Nickelsen-Haus
Gammeltoft 8-12
25821 Riddorf/Breklum

Rehabilitation von Abhängigkeitserkrankungen:

A (Haus 1, Haus 2) und B (Haus 9)

Telefon: 04671 408 -4050

email: info@fklnf.de

www.fklnf.de



Fachkliniken Nordfriesland gGmbH

verstehen und handeln

Unsere Fachgebiete:

- Allgemeine Psychiatrie
- Suchtmedizin
- Psychosomatik
- Psychotherapie
- Umweltmedizin

Unsere Einrichtungen:

Abteilung für Allgemeine Psychiatrie
Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen
Abteilung für Psychosomatik und
Psychotherapeutische Medizin
Abteilung für Umweltmedizin

Wohnheim Bracker-Haus
Wohnheim Hans-Chr.-Nickelsen Haus
REHA f. Abhängigkeitserkrankungen
REHA f. path. Glücksspiel und Computersucht

Husumer Insel
Suchthilfezentrum Schleswig
Psychosoziale Beratungsstelle für Spieler in Schleswig
Fachambulanz Kiel
Übergangseinrichtung Tarpfeld

Tagesklinik in Husum und Niebüll
Psychiatrische Institutsambulanzen
in Breklum, Niebüll u. Husum
Ambulanz f. Umweltmedizin
Ambulanz f. Kinder- u. Jugendpsychiatrie

Unsere Standorte



Unsere Angebote:

- Krankenhäuser
- Tageskliniken
- Ambulanzen
- Rehabilitation
- Nachsorgeeinrichtungen
- Wiedereingliederung
- Wohnheime
- Übergangseinrichtungen
- Prävention und Beratung
- Gruppen und Seminare

Fachkliniken Nordfriesland gGmbH

Krankenhausweg 3

25821 Bredstedt

Telefon: 04671 408 - 0

Telefax: 04671 408 -1019

Weitere Informationen:

www.fklInf.de

Email: info@fklInf.de